

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/zwoelfer-ueberzeugen-mit-einem-perfekten-herbstball-id11264208.html>

Johannes-Althusius-Gymnasium

Zwölfer überzeugen mit einem perfekten Herbstball

09.11.2015 | 08:00 Uhr



Eine grandiose Vorstellung samt Theaterstück (hier das „Lehrerzimmer“) und Discoparty bot die Jahrgangsstufe 12 des Johannes-Althusius-Gymnasiums Bad Berleburg beim traditionellen Herbstball.

Foto: Benedict Weinhold

Das hervorragende Theaterstück und ein tolles Buffet tragen entscheidend zur Versöhnung mit den Lehrern bei.

Das Abitur steht kurz bevor und für die Jahrgangsstufe 12 des Johannes-Althusius-Gymnasiums Bad Berleburg reiht sich ein Höhepunkt an den nächsten. Erst kürzlich war die Rückkehr von der langersehnten Abschlussfahrt an den Gardasee und schon stand der Herbstball vor der Tür. In kompletter Eigenregie sorgte die Jahrgangsstufe für einen großartigen Abend mit einem Theaterstück, Discoparty und nicht zu vergessen – ein riesiges Buffet. Viele Wochen im Voraus wurde in der Schule der Herbstball mit dem Motto „Die Geschichte von der Moral“ vorbereitet. Die Säulen angestrichen, das Bühnenbild gebaut und die Themenräume hergerichtet, geopfert wurden dafür die Herbstferien und viele, viele Schulstunden. Doch eine lange Zeit stand der Herbstball der kommenden Abiturientia 2016 unter keinem guten Stern. Nach Zwischenfällen beim Herbstball des letzten Abiturjahrganges stand die gesamte Lehrerschaft kritisch diesem Termin gegenüber – zu sehr wurde das Vertrauen durch Sachbeschädigungen und Regelbrüche im vergangenen Jahr gestört. Der traditionelle Abigag am letzten Schultag vor den Osterferien hing damit völlig vom Verlauf des Herbstballs ab.

Streit im Lehrerzimmer

Mit dieser Problematik befasste sich die Jahrgangsstufe im Prolog des Theaterstückes. Ein Teil der Lehrerschaft, eins zu eins kostümiert und gespielt von den Schülern, sitzt in bekannter Manier im Lehrerzimmer und streitet sich über die Jahrgangsstufe 12, basierend auf Vorfällen des vorherigen Jahrgangs, wofür doch die jetzige Jahrgangsstufe eigentlich nicht mehr gerade stehen müsste. Eine humorvolle, satirische Auseinandersetzung mit einem Thema, das den Lehrern zu denken geben könnte.

Abschied vom öden Schulalltag

Szenenwechsel: der öde Schulalltag verabschiedet sich. Die Freunde Falk (Adrian Lauber) und Estephania (Anna Braun) planen einen Coup auf eine Bank, so ein Überfall muss natürlich sehr gut durchgeplant werden, es soll ja bloß nichts schief laufen. Gesagt, getan – mit geladener Waffe und Strumpfmasken, welche natürlich Strümpfe sind, was Falk Estephania erst erklären musste, ging es an die Arbeit. Anfangs konnten die beiden ihren Plan auch umsetzen, doch irgendwas musste schief gelaufen sein, denn die beiden fanden sich nach Schüssen von der Polizei an einem ungewohnten Ort wieder. Nach kurzer Zeit war für Estephania und Falk klar: Sie wurden erschossen und standen nun vor der Himmelstür. Gott (Johannes Möldner) höchstpersönlich erschien beiden. Völlig verzweifelt baten sie ihn, wieder auf die Erde zu gelangen oder zumindest in den Himmel, doch Gott war davon nicht überzeugt, schließlich hatten die beiden grade einen schweren Banküberfall mit mehreren Geiseln ausgeführt. Viel mehr sollte es doch in die Hölle gehen, oder? Er bot ihnen einen Deal an. Um seine Vergangenheit etwas aufzuräumen, in welcher er durch viele Katastrophen in die Kritik geriet, waren die beiden wie geschaffen. Zunächst musste der fliegende Holländer (Laurens van Rooij) aus dem Weg geräumt werden, man tausche einfach eine Zigarre mit einer Stange Dynamit. Dem nicht genug, die Vergangenheit war übersät von Problemen, die Estephania und Falk aufräumen mussten. Ob das Schicksal der Titanic mit einem Blockflötensolo von „My heart will go on“, welches den ein oder anderen schiefen Ton hervorbrachte, das Aussterben der Dinosaurier, die Ermordung Cäsars oder auch der tägliche Rassismus, die beiden krempelten die komplette Vergangenheit um, sogar die virtuelle Welt blieb davon nicht verschont. Der Streit zwischen den beiden Spielkartenköniginnen aus „Alice im Wunderland“ wurde auch geschlichtet und nachdem es Super Mario (Tom Bender) nicht mehr geschafft hat, Prinzessin Peach (Laura Jüngst) zu retten, stellte sich Falk für den Kampf gegen Bowser (Hendrik Nürnberg). Zurück bei Gott kam dann die Erleichterung – die beiden dürfen in den Himmel.

Die Geschichte der Moral bleibt ein Mysterium, genau wie sein „Erschaffer“, welcher sich vor den Menschen lieber in göttlichen Etablissements neben andere Religionsgötter reihte und diese beneidete.

Zum Abschluss gab die gesamte Jahrgangsstufe eine hervorragende tänzerische Darbietung, die es ja traditionell bei jedem Herbstballstück gibt. Großen Dank galt es natürlich auch noch auszusprechen. Ohne die Hilfe der Lehrer, welche viele Stunden Unterricht für Proben haben ausfallen lassen, wäre ein solch großartiges Stück nie zu Stande gekommen. Besonders sind hier zu erwähnen die beiden Jahrgangsstufenleiter Markus Tewes und Henning Weber, die immer als Ansprechpartner zur Seite standen. Daneben gab es natürlich auch ein herzliches Dankeschön den zahlreichen unterstützenden Firmen aus Bad Berleburg. Das Theaterstück war dabei nur die Spitze des Eisbergs, der Abend hatte ja grade erst begonnen. Ob man sich nun am Buffet den Magen füllte oder die überaus gelungene Dekoration der verschiedenen Themenräume bewunderte, Langeweile kam natürlich nicht auf.

Konfetti, Nebel, Lichteffekte

Ein weiteres Highlight kam zu späterer Stunde, als DJ K.P. alias Kai Penzin und die Aula, in der sonst nur Ruhe während den Klausuren herrscht, in eine große Tanzfläche umwandelte. Mit Konfettikanonen, Nebelmaschinen und ausgefeilter Beleuchtung wurde die tolle Party unterstützt. Ein einmaliges Erlebnis war der Herbstball für die kommenden Abiturienten und wird wohl immer eine tolle Erinnerung an die Schulzeit bleiben, einem Abigag dürfte nach diesem Gelingen nichts mehr im Wege stehen.

Benedict Weinhold